

CANTATE BASEL KONZERTCHOR

Cantate Basel besteht aus zwei Formationen – dem Cantate Basel Konzertchor mit ungefähr 70 sowie dem Cantate Basel Kammerchor mit ca. 30 Sängerinnen und Sängern. Beide Chöre bestreiten alternierend drei Konzerte pro Saison – im Herbst, in der Weihnachtszeit sowie im Frühling. Die aufgeführte Chorliteratur reicht von Werken der Renaissance bis hin zur zeitgenössischen Musik des 20. und 21. Jahrhunderts – wobei Cantate Basel stets den Anspruch hat, auch unbekannte, selten aufgeführte oder neue Werke zum Klingen zu bringen. Aber auch Juwelen und Klassiker der Chormusik gehören zum Repertoire der Chöre. Je nach Werken sind die Aufführungen a cappella oder die Chöre werden von Klavier, Kammerorchester oder grossem Orchester begleitet. Mehr Informationen unter: www.cantatebasel.ch



CANTATE BASEL KONZERTCHOR

FRÜHLING 2023 LACHRIMAE

STEFFANI STABAT MATER
BIBER REQUIEM À 15

VOCES SUAVES
LES CORNETS NOIRS

Don Bosco Basel

29. 4. 2023

Samstag | 17 Uhr

30. 4. 2023

Sonntag | 17 Uhr



FRÜHLING 2023 LACHRIMAE

JOHN DOWLAND | Lachrimae tristes
AGOSTINO STEFFANI | Stabat Mater
HEINRICH I. F. VON BIBER | Requiem à 15 in Concerto

Voces Suaves
Les Cornets Noirs

Cantate Basel Konzertchor
Tobias von Arb Leitung

TICKETS UND VORVERKAUF

CHF 45.- | 35.- | Nummerierte Plätze
Auszubildende mit Ausweis, Kulturlegi: CHF 35.- | 25.-

Online: www.cantatebasel.ch | www.kulturticket.ch
Vorverkaufsstellen: Bider & Tanner mit Musik Wyler u. a.
Abendkasse: 1 Stunde vor Konzertbeginn



Aktuelle Infos finden Sie
auf unserer Webseite.

MUSIKALISCHE JUWELEN AUS HANNOVER UND SALZBURG

Wo liegen die europäischen Zentren des musikalischen Hochbarocks?
In Venedig, wo die Familie Gabrieli und Monteverdi wirkte, oder in Dresden und
Leipzig bei Heinrich Schütz und Johann Hermann Schein. So lautet die gängige
Lehrmeinung. Wären Sie auch auf Salzburg gekommen, oder gar auf Hannover?

Cantate Basel ist dafür bekannt, auf unerklärliche Unvollständigkeiten im
Standardrepertoire des kommerziellen Musikbetriebs hinzuweisen. Etwa darauf,
dass die Musik des in Nordböhmen geborenen und ab 1671 in der Salzburger
Hofkapelle wirkenden Heinrich Ignaz Franz von Biber noch immer gnadenlos
unterschätzt wird. Als «grösster deutscher Komponist vor Bach» und «Paganini
des 17. Jahrhunderts» wurde er von keinem Geringeren als Paul Hindemith
bezeichnet.

Sein «Requiem à 15 in Concerto» steht in A-Dur, einer zu seinen Zeiten exoti-
schen Tonart für eine gross besetzte Kirchenmusik. Der Umstand ist eigentlich
nur dadurch zu erklären, dass sich die fürsterzbischöfliche Kapelle nach einer
Orgel mit tiefer Stimmung zu richten hatte. Anlass für Cantate Basel, das Werk
neu herauszugeben und in B-Dur viel besser spielbar zu machen.

Vor dieser Requiem-Premiere darf sich in unserem Programm, wie schon
angetönt, ein praktisch unbekannter italienischer Komponist vorstellen, der
hauptsächlich in Hannover musikalisch aktiv war. Die Musikwelt rätselt: Agostino
Steffani war zu Lebzeiten hauptsächlich Diplomat und hoher geistlicher Wür-
denträger. Wie kann von diesem Mann ein so kostbares musikalisches Juwel, ein
kompositionstechnisch äusserst aufwendiges «Stabat Mater» stammen, das
kaum seinesgleichen hat? Das sechsstimmige Stück ist in einem bewusst
altertümlichen Stil geschrieben, dem sogenannten «stile ecclesiastico», was die
Entstehungsumstände nicht gerade erhellt.

Cantate Basel hat auch für diese Rarität keinen Aufwand gescheut und zur
bescheidenen Streicherbegleitung des Originals Zinken, Posaunen und Dulzian
hinzugesellt, damit die Musik aus Hannover neben der Klangpracht des
fürsterzbischöflichen Salzburg bestehen kann.